Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 13

Artikel: Vorrichtung zur Herstellung von Schleifenbändern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 13. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. Juli 1908

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Vorrichtung zur Herstellung von Schleifenbändern.

Von Karl Abr. Kruse in Barmen.

Während bei der älteren Vorrichtung der Schleifenfäden zum Zwecke der Schleifenbildung unter der Kette

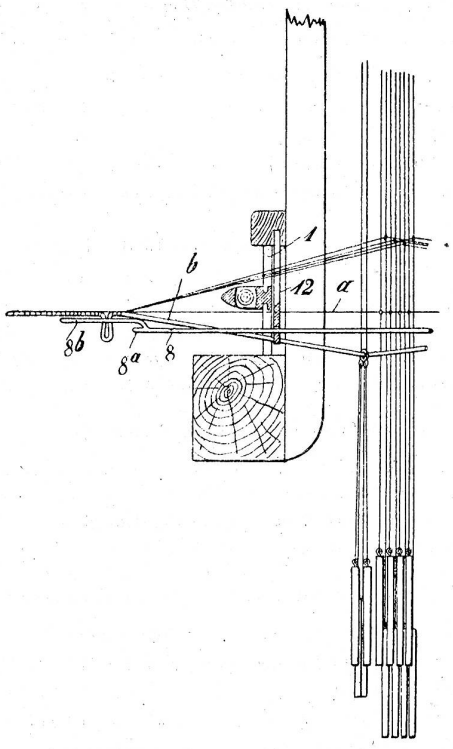

Fig. 1

hinweg durch Nadeln bewegt wurde, sind bei dieser Vorrichtung (D. R. P. Nr. 191,293) die Nadeln unmittelbar neben der Kette an jener Stelle angeordnet, wo die Schleife gebildet werden soll. Diese Nadeln 8 sind, wie aus der Abbildung ersichtlich, gabelförmig. Sie sind so gelagert, dass der Schützen beim Eintragen des Schusses über sie hinweggeht und sie werden durch den Haltearm 12 geführt, der unten lanzenartig zugespitzt ist. Um eine Schleife zu bilden, wird die Nadel 8 durch eine entsprechende Vorrichtung so weit zurückgeschoben, dass sich die Gabelwurzel 8 an den Arm 12 anlegt. Sodann wird durch das Drehergeschirr die Schleifenschnur b an der Aussenseite der Nadel angehoben, wobei die Schnur unter die Zinke 8 b gelangt. Bewegt sich nun die Nadel nach vorne, so greift die Zinke 8 a unter die Schnur und zieht sie mit nach vorne. Das Festbinden der Schleife geschieht dadurch, dass man den Schleifenfaden wie einen gewöhnlichen Kettenfaden einweben lässt. Die Länge der Schleife hängt davon ab, wie weit die Nadel 8 nach vorne geschoben wird.

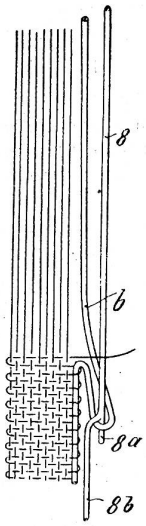

Fig. 2

Schusswächter.

Von F. Lendi in Rumburg.

Diese Neuerung ermöglicht es, den Gabelschusswächter auch bei Doppelplüschwebstühlen in der Mitte der Lade anzubringen, ohne dass die Spann- u. Schneiderigel dabei hinderlich wären oder geändert werden müssten. Als besonderes Kennzeichen der Neuerung führt der Patentnehmer (D. R. P. Nr. 188,285) an, dass an der Unterseite des Ladenklotzes 11 (siehe zwei Abbildungen) ein in wagrechter Ebene drehbarer zwei-

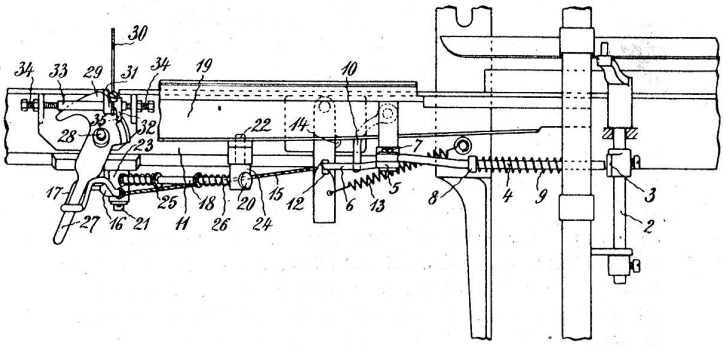

Fig. 1

armiger Hebel 16, 17 angeordnet ist, der den Antrieb des Hubdaumens 29 vermittelt, auf dem die Schussgabel sitzt, und der auch die Bewegung des Ausrückstössers besorgt. Der Arm 16 des zweiarmigen Hebels ist durch ein Zugglied 15 mit dem am Ladenklotze 11 angebrachten Stösser 12 verbunden, der durch eine Feder 13 gegen den Anschlag 14 gedrängt wird. Ferner greift an den Arm 16 die nachgiebige Verbindungsstange 18 an, deren zweites Ende am Fussbaum 19 gelenkig befestigt ist. Diese Verbindungsstange ist an den Enden mit Köpfen 20 versehen und lose durch die mit Drehzapfen 21, 22 versehenen Augen 23, 24 hindurchgesteckt. Zwischen diesen Augen und zwischen zwei Anschlägen 25 sind Druckfedern 26 angeordnet, welche beim Ladenschlage zusammengedrückt werden, wenn der Hebel 16, 17 an seiner Bewegung gehindert wird. Beim Zurückgehen der Lade wird dieser Hebel durch die Verbindungsstange 18 so bewegt, dass der am Ladenklotze 11 auf einem Zapfen 28 drehbare Hubdaumen 29 im Sinne des Uhrzeigers gedreht wird. Der Hebelarm greift dabei an den Teil 27 des Hubdaumens an. Es wird somit der Schussfühler 30 gehoben. Wenn dann ein Schuss im Fache ist, so kann die Schussgabel beim Ladenvorgang auf ihm aufruhen